

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausg.

Schellen-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

Tagblattausg. Nr. 688-68.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1.— monatlich, Nr. 6.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtlohn. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger und die Post.

Abzugs-Preis für die Zeile: Nr. 1.— für örtliche Anzeigen; Nr. 1.50 für auswärtige Anzeigen; Nr. 4.50 für örtliche Reklamen; Nr. 6.00 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unter-
anderer Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Anzeigen-Aufnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an obergeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Fertiger Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Ami Rollendorf 4747-48.

Freitag, 19. März 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 133. • 68. Jahrgang.

Die Lehre.

Von Fritz Philipp.

Die Berliner Gegenregierung hat das Spiel der Loren gegeben. Die tiefe Erschütterung aber, die erdbebenartig das deutsche Volk durchzittert hat, wird die Gemüter noch lange nicht ihr Gleichgewicht wieder finden lassen. Die nachwirkenden Folgen lassen sich noch nicht überschauen. Immerhin aber ist die Pflicht der Stunde, sofort Überlegung und der Sinn für das Sachliche, der uns Deutsche einmal auszeichnete, uns nicht gänzlich abhanden gekommen ist. Die vorläufige Summe der fürchterlichen Ereignisse zu geben. Wir wollen uns mühen, sie nicht vom parteipolitischen, sondern vom gesamtdeutschen Gesichtspunkt aus als Mahnung für die Zukunft und zu veranlassenden. Bruderblut ist wieder geflossen. Eine frische Luft des Mitleidens und der Verbitterung wird noch lange auf dem Atem unseres Volkes liegen. Was uns wirtschaftlich bei all unserem Elend diese Woche gelostet hat, wird erst die Zukunft lehren.

Wir haben den mißlungenen Versuch einer zweiten Revolution erlebt. Wir möchten annehmen, daß selbst ihren Drahtziehern zuletzte lange geworden ist vor den Geisern die sie riefen. Schon die erste Revolution war ein fürchterliches deutsches Unglück. Reiblich ist da der Deutsche durch den Deutschen besiegt worden. Und das Unheil, das aus der Wiederholung der Revolution gewachsen ist und noch kommen wird, ist wiederum durch den Deutschen über sein Vaterland gekommen. Wir sind von Haus aus Dilettanten im Revolutionieren. Uns Deutschen liegt das Revolutionieren nicht. Wir sind selbst nach diesen ungeheuren, nervenzerschütternden Jahren in der großen Masse unseres Volkes voller Sehnsucht für Ordnung und Autorität. Wir ziehen wohl das Ventil unseres Argers, aber wir sind ein zu arbeitssames Volk und sind keine unbedingten Spezialmacher.

So trägt auch diese Revolution die Kennzeichen einer knabenhaften, politischen Unreife an sich. Der deutsche Michel glaubte als großer Kindskopf, als er das erste Mal Revolution machte, die Sieger würden mitmachen. Und die zweite Revolution, die aus der gebildeten Schicht den zündenden Stich holte, sieht nicht minder im Zeichen politischer Unreife. Friedrich Naumann hat einmal gesagt: „Politik ist die Kunst des Möglichen.“ Es sei gestattet, des Reichers Wort umzuwenden: Politik ist die Kunst des Notwendigen! Was aber ist das Notwendige jetzt? Die Wirtschaft wieder in Gang bringen und die zusammengebrochene Moral wieder aufrichten!

Und gegen beides ist der Rappische Prätorianerreich von der Wirkung eines verbrecherischen Bombenattentates! Das Wirtschaftliche wieder in Gang bringen, war die dringendste politische Aufgabe. Und ausgerechnet zu dem Zeitpunkt, als ein heftiges Aufatmen den Akkord läßt, am Vorabend der Volksabstimmung in der Nordmark, warf sich der Cholerafieber Kapp zum Diktator auf! War er wieder beleidigt, weil er in Schutzhäft genommen werden sollte, daß er jedes Augenmaß für Größenverhältnisse vermissen ließ, wie schon einmal, als er mitten im Weltkrieg seine Verlon für wichtig genug hielt, den obersten politischen Reichsbeamten vor die Pistole zu fordern? Sei dem, wie ihm sei, auch die schärfsten Gegner der heutigen Regierung, auch die strengsten Vertreter der Erbarbeiter, mußten sich entsetzen über solche selbstmörderische, politische Ahnungslosigkeit!

Wie war denn die Lage? Soeben hatte das Londoner Wirtschaftsmagazin die Einsicht geäußert, daß ein wirtschaftlich ruiniertes Deutschland eine europäische Gefahr sei. Aus der Einsicht der Kriegseidenschaft tauchte wieder etwas auf wie europäischer Selbsterhaltungstrieb. Die Einsicht wuchs, Europa ist ein gemeinsamer Wirtschaftskörper. Es ist nicht anständig, Deutschland, den Magen dieses Körpers, umkommen zu lassen. Darüber hinaus kam die Erkenntnis in Sicht: Großeuropäische Fragen eignen sich nicht mehr zur absoluten militärischen Lösung. Am Beginn des sozialen Zeitalters müssen wir uns einstellen auf die europäische Gesamtwirtschaft. Die Stunde der Wirtschaftsorganisation der gesamten Welt hat geschlagen.

Das mühte doch jetzt das ABC politischen Denkens sein? Und nun dieser politische Irrsinn, der, ohne das Volk zu befragen, durch einen freibildeten Gewaltstreich alles in Frage stellte!

Nicht Gewalt, Recht und Gerechtigkeit allein kann jetzt der deutsche Weg sein. Das zweite Notwendige ist die Aufrichtung der zusammengebrochenen Moral! Dies aber ist das eigentlich katastrophale dieser zweiten Revolution, daß sie der Welt die Gerechtigkeit die kaum verammelte für wieder geöffnet hat. Erschütternd war es uns in diesen niederstürzenden Ereignissen, die Erhebung der stillen Urteilsbildung selbst in solchen Volksteilen festzustellen, die zur Führung berufen sein müßten. Allen Parteigängern gegenüber dürfte es keine Meinungsverschiedenheit geben, daß Fragen des Rechts nicht durch Handgranaten oder Rascheneigewehre entschieden werden dürfen. Behe, wer den aufgereagten Geisern den Weg weist zur moralischen Verwilderung der Geiseln! Jetzt haben wir die Gegenrevolution der Rechts-Extremen erlebt, sollen wir sie weiter vom Individualismus haben? Kann die Autorität gegeben werden, wenn sie tanzen soll nach dem Motto: „Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt“? Deswegen fordert die jahrelange Unterernährung ihre tausendjährigen Opfer! Gesperrterhaft recht mancherlei Seuche ihre langen dünnen Arme aus über der stöhnenden Sinnlosigkeit!

Unsere politische Unmündigkeit hat uns letzten Endes in dies schauerliche Elend gebracht. Sind wir so stumpf geprägt

von Schicksal, daß wir zur Selbstbestimmung unfähig sind? Dann wären wir reif zum Untergang.

Wir haben nicht solch trüben Glauben. Wir hoffen dennoch, weil wir mit ganzer Seele tragend Deutschland lieben müssen. Wer nicht unbeschreiblich und blind ist, muß doch einsehen, gegen die Arbeiterschaft läßt sich gewaltsam keine Politik machen. Für die Verwirklichung eines oft erörterten Lieblingsgedankens: Demokratie und Kaiserum, ist die Zeit verpaßt worden durch politische Kurzsichtigkeit. Nun muß die Vernunft des Notwendigen uns belehren: nur eine auf dem gesetzlichen Willen des gesamten Volkes gegründete Regierung im Reichen eines gleichberechtigten und gleich beachteten Reichentums kann uns noch helfen. Die Zukunft Deutschlands ist die Demokratie!

Die Verhandlungen der Parteien.

Br. Berlin, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) Schon gestern fanden sich die Führer der Deutschnationalen Volkspartei und der Mehrheitsparteien zu Beratungen in der Reichskanzlei zusammen, wo Minister Schiffer an Stelle der noch nicht anwesenden Mitglieder der alten Regierung die Verhandlungen führte. Es wurde vereinbart, daß ein Aufruf ergehen solle, in dem gesagt wird, daß die Wahlen zum Reichstag im Juni stattfinden sollen, daß die Präsidentenwahl direkt durch das Volk geschehen soll und eine Umbildung des jetzigen Ministeriums vorgenommen wird. In einer Meldung der Mitglieder der alten Regierung, die sich teilweise noch in Stuttgart befinden, welche durch das Volkische Bureau verbreitet wurde, wird über diese Verhandlungen hinweggegangen und es wird gesagt, daß die alte Regierung keine Konzessionen machte. Es bleibt indessen Tatsache, daß Bismarcker Schiffer im Namen der alten Regierung die obigen Zusagen gemacht hat. Die Demokratische Partei veröffentlicht heute bereits auch Extrablätter, in denen sie auf die Wahl im Juni und auf die Abmachungen der Regierung hinweist. Ebenso macht die Deutschnationale Volkspartei in einem öffentlichen Aufruf auf diese Abmachungen mit Schiffer, die dieser im Namen der Regierung führte, aufmerksam.

Br. Berlin, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) Zwischen den Parteien finden, wie wir hören, auch Verhandlungen darüber statt, was mit den Führern der Umsturz- und Minister Schiffer sagte es in den Unterhandlungen auch bereits zu, daß schon in den nächsten Tagen ein Amnestiegesetz der Nationalversammlung vorgelegt werden würde. Selbstverständlich bleibt es der Staatsanwaltschaft überlassen, gegen die Führer der Umstürzbewegung ein Strafverfahren einzuleiten, die freilich nach dem Einkommen der bürgerlichen Parteien später amnestiert werden sollen. Die Mehrheitssozialisten fordern dagegen Bestrafung der Rebellführer und lehnen die Amnestie ab. Gegen sie wird aber eine Mehrheit in der Nationalversammlung vorhanden sein.

Die Strafverfolgung der Berliner Umstürzler.

W. T. B. Stuttgart, 18. März. (Drahtbericht.) Reichskanzlei.) Die Reichsregierung hat an den Oberreichsanwalt Zweigler Leipzig ein Telegramm geschickt, in dem sie die Einleitung der sofortigen Strafverfolgung gegen die Führer der Berliner Meuterei fordert. U. a. gegen Landchaftsdirektor Kapp-Königsberg, ferner General Lüttich-Werlin, Regierungspräsident a. D. J. Jagow-Berlin, Hauptmann a. D. Papé Berlin, Kapitän Ehrhard-Berlin, Admiral v. Trotha, Arzt Schiele-Raumburg, den früheren Rechtsanwalt Fredered, zurzeit Berlin, und den Abgeordneten Traub.

Gescheiterte Einheitsfront der Linken.

Frankfurt a. M., 18. März. (Drahtbericht.) Der mehrheitssozialistischen „Frankfurter Volkstimme“ wird aus Berlin von ihrem Berliner Mitarbeiter gedrahtet: Die seit mehreren Tagen zwischen den Mehrheitssozialisten und der U. S. V. geführten Einigungsverhandlungen sind an der von der letzteren gestellten Forderung gescheitert, daß die Räte-diktatur anzustreben sei. Sowohl Kautsky wie Hilferding haben sich mit aller Kraft bemüht, eine Einigung auf einer mittleren Linie zu erzielen, wozu die Mehrheitssozialisten bereit gewesen wären.

Die Lage in Berlin.

Amtlich wird gemeldet:

W. T. B. Berlin, 18. März. (Drahtbericht.) Berlin ist ruhig. Die Beamten sind sämtlich tätig und arbeiten ungestört. Die Baltikumtruppen und die Marineregimenter sollen bis heute abend zur Entwarnung zurückgeführt werden. Die mehrheitssozialistische Partei wird den Generalstreik nach dem Rücktransport der Meuterei sofort abbrechen. Die übrigen Formationen der Sicherheitswehr bleiben zum Schutz Berlins zurück. Alle

Gerüchte über ein Eindringen bewaffneter Unabhängiger und Spartakiden sind falsch. Die Nacht verlief in Berlin vollkommen ruhig. Der Eisenbahnverkehr wird heute aufgenommen. Der Reichsrat und die Unterstaatssekretäre kommen heute alle zusammen, um die Lage zu besprechen. Der Reichsrat ist vollständig und war während der ganzen Zeit entschlossen, jede Verbindung mit Kapp abzulehnen. Diefem Verhalten und dem Einwirken der Unterstaatssekretäre auf den Offiziergeist ist es zu verdanken, daß die Hochverräter eine gesamte und vollständige Niederlage erlitten haben.

Nachrichten aus dem Reich.

Im Industriegebiet.

ms. Dortmund, 17. März. Heute morgen kam es hier zu schweren Kämpfen zwischen den in der Nacht angekommenen Truppen der Reichswehr, Bürgerwehr und Sicherheitswehr einerseits und bewaffneten Arbeitern andererseits. Nachdem die Arbeiter große Verstärkungen aus der Umgebung erhalten hatten, überwältigten sie gegen Mittag die Gegner und setzten sich in den Besitz der Stadt. Auf beiden Seiten sind es viele Tote und Verwundete. Es hat sich ein Arbeiterausschuß gebildet, der bekannt gibt, daß die Arbeiterschaft die politische Gewalt in der Stadt ausübt. Der Ort Berne bei Dortmund befindet sich ebenfalls in der Hand der Arbeiter.

ms. Dortmund, 18. März. (Drahtbericht.) Der neugebildete Volksgangsausschuß teilt uns über die gestrigen Vorgänge mit. Reichswehrtruppen, die zur Verhinderung der bei Witten, Wetter u. a. beplanten Reichswehrformationen von Dortmund über die Löhre abtransportiert werden sollten, sind von revolutionären Arbeitern überfallen und entmachtet worden. Im Anschluß daran ist Dortmund, unterstützt von Arbeitern aus Witten, Wetter, Hagen, Schwerte, Herde und anderen Orten, besetzt. Die Reichswehr und Einwohnerwehr hat die Waffen niedergelegt. Es ist ein Volksgangsausschuß neu gebildet worden aus je einem Vertreter der kommunistischen Partei, der U. S. V. sowie der Demokraten. Es sollen sofort Betriebswahlen stattfinden und die Vollversammlung der Betriebsräte möglicherweise ein Volksgangrat.

Die Lage in Sachsen.

ms. Leipzig, 18. März. (Drahtbericht.) Die Straßenkämpfe dauerten mit geringer Unterbrechung bis in die späten Abendstunden an. Die Arbeiter sind in das Stadtinnere vorgedrungen. Der hebräische Bahnhof ist in ihrer Hand. Den Mitternacht herrscht ruhlosigkeitsähnliche Ruhe. Es finden zurzeit Verhandlungen unter Teilnahme des sächsischen Reichspräsidenten statt, über deren Ergebnis noch nichts bekannt ist. In Plauen haben die Anführer 7 Tote und 15 Verwundete gefordert. Der Generalkommandant ist dort befehligt. Aus verschiedenen Orten des Vogtlandes werden Lärchen gemeldet. — Über die Vorgänge in Halle ist bisher nichts bekannt. Die Leipziger Morgenblätter sind heute nicht erschienen.

In Kiel.

W. T. B. Kiel, 18. März. (Drahtbericht.) Die Führer der Mehrheitspartei überreichten gestern mittig dem Chef der Marineleitung in Kiel, Admiral v. Loebe, Forderungen in Form eines Ultimatus. Sie betreffen den sofortigen Rücktritt des Admirals sowie des Oberpräsidenten Hindenburg und des Reichspräsidenten und Gouverneurs der Elbingerpolizei von Winterfeld. Ferner wird die Freilassung aller seit dem 18. März aus Anlaß der politischen Unruhen verhafteten Personen gefordert. Nach Erfüllung dieser Bedingungen soll die Arbeit in Kiel sofort wieder aufgenommen werden. Der Stationschef ließ darauf antworten, er wisse die ihm als Gouverneur und militärischer Oberbefehlshaber und damit auch der Marine erwachene Verantwortung zurück, gesteht auf die ihm unterstellten und seit in ihm haltenden Truppen. Unter Ausbleib von aller Polizei werde er nach wie vor seiner militärischen Pflicht entsprechen und auf seinem Posten verbleiben, um die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten und schweres Unheil von Kiel abzuhalten. Ebenso wolle er die Forderung um Abgang des Oberpräsidenten sowie des Reichspräsidenten und Gouverneurs der Elbingerpolizei zurückweisen und werde sich mit den Truppen für sie einsetzen.

Die Lage in München.

ms. München, 17. März. In einer Versammlung beschloß die Streikleitung den Abbruch des Generalstreiks. Der Straßenbahnverkehr wurde wieder aufgenommen.

Die Haltung Frankreichs.

Ein Wechsel in der Auffassung?

W. T. B. Paris, 18. März. (Drahtbericht.) Der „Temps“ kommt bei Betrachtung der Dinge zu dem Ergebnis, das im Widerspruch steht zu seinen Betrachtungen der letzten Tage. Er sagt nämlich, daß sobald wie möglich die Summe festgesetzt werden müsse, denn wenn dies nicht geschehe, dann werde wohl eine Anleihe auf unüberwindliche Schwierigkeiten stehen. Der „Temps“ gibt sogar zu, daß, wenn man Deutschland wieder zur Ruhe bringen wolle, man ihm Zahlungsmittel geben müsse, denn bei dem schlechten Stand der Mark sei es kaum möglich, daß Deutschland seine Beziehungen zum Ausland für den Einkauf ausnützen könne.

W. T. B. Berlin, 18. März. (Drahtbericht.) Die Pariser Presse betrachtet allgemein den Staatsstreik Kapp für erledigt. Das „Echo de Paris“ sagt, Kapp habe auf die Pariser verstanden und nicht einmal ernstlich versucht, eine Regierung zu bilden. — „Journal“ meint, der Mißerfolg der Reaktion sei vollständig. Man habe heute am Beginn eines Kampfes zwischen der Mittellasse und der Arbeiterklasse. — Auch die „Humanité“ stellt fest, daß die Arbeiterbewegung den Kampf aufgenommen habe.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Meistertitel.

Über die Berechtigung zur Führung des Meistertitels in Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerks teilt uns die Handwerkskammer zu Wiesbaden mit: Der § 133 der Reichsgewerbeordnung lautet: „Der Meistertitel in Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerks dürfen nur Handwerker führen, welche für dieses Handwerk die Meisterprüfung bestanden und das 24. Lebensjahr zurückgelegt haben.“

— Meißelvereiung. Am Samstag gelangen in sämtlichen Werkstätten 125 Gramm Meißelblech zur Verteilung. Die Verteilung vor 50 Gramm erfolgt nur in den Werkstätten mit den Aufschriftsnummern 9 bis 8 einschließlich.

— Die demokratische Partei und die Berliner Ereignisse. Die Deutsche demokratische Partei wird zu einer öffentlichen Versammlung ein. Sie am Samstagabend 8 Uhr im Saal des „Zinnvereins“ (Wollmühlstraße 25) stattfinden.

— Die unerschwinglichen Nährpreise. Kinder, zerreiht dich eure Sorgen nicht so sehr, ich kann sie mit dem besten Willen nicht mehr fassen, so und ähnlich ist der Gesang mancher belagerten Mutter in der gegenwärtigen Zeit. In der Tat haben die Preise wohl auf keinem Gebiet verhältnismäßig eine solche phantastische Höhe erreicht wie in diesem montebelagerten Artikel des täglichen Bedarfs.

— Keine Teilung des Postbezirks Frankfurt. Auf eine Eingabe der Röniger Handelskammer wegen Verdrängung eines eigenen Postbezirks in Mainz hat das Reichspostministerium erwidert, es werden keine wesentlichen Veränderungen, die großen Postbezirk in Berlin, Köln und Leipzig zu teilen und neue Postbezirke in Mainz zu bilden, was indes bei dem Mangel an geeigneten Mannschaften und Postämtern sowie an ausreichenden Frachten auf große Schwierigkeiten stößt.

— Für Festsetzung von Wohnhöchstpreisen. Der Bund weidenschaftlicher Reichsverbände stellt in seiner hier abgehaltenen Nachbörserversammlung die Forderung nach Höchstpreisen für die Güter 1920 und vollständige Aufhebung der Preisobergrenzen.

— Personal-Nachrichten. An Stelle des verstorbenen Oberförstereis Zweifelmann, des verstorbenen Geh. Reg.-Rats Conrad sowie des in den Ruhestand getretenen Geh. Reg.-Rats Dr. Hölle ist seitens des Regierungspräsidenten Oberförstereis Richter v. Hammerlein zum ersten Vorsitzenden des Pensionistenverbandes für Gemeindeförstler-Beamte des Regierungsbezirks Wiesbaden, der Geh. Regierungsrat und Forstrat Glaswacher zu dessen Stellvertreter und der Reichsratsrat Komig zum stellvertretenden Mitglied des Vorstandes dieses Verbandes ernannt.

— Mierlei Diebstähle. Auf der Fahrt nach Mainz sind der Sparrentenspark Bauers am 16. ds. von einem Wagen drei Pakete mit 5000 Zigaretten im Wert von 1200 M. geklaut worden. Es handelt sich dabei um die Marken „Auro“, „König“ und „Albatros“.

— Zur Erteilung von Rechtsauskünften und Gutachten über ausländisches Recht hat der Reichsverband der deutschen Juristen ein neues Amt nehmen in der Erkenntnis erachtet, die die Übernahme der wirtschaftlichen Beziehungen mit dem durch seineländes Ausland für Deutschland eine Lebensnotwendigkeit ist.

— Keine Kollision. Das Spannenbergsche Konfektvortium für Rußland veranlaßt Sonntag, Donnerstag 11 Uhr, im Kaiser Saal des Casinos eine Vortragung der Unter- und Mittelklassen.

— Vorderberichte über Anst. Vorträge und Verwandtes. * Kaiserliches Landestheater. Infolge Erkrankung des Herrn Bohl wurde die für heute Freitag vorgesehene Aufführung von „Das Leben ein Traum“ abgesetzt.

— Aus dem Vereinsleben. * „Jubovetia“. Der Unterrichts in der Europasprache (Bezeichnung Esperanto) findet jeden Freitag, abends 8 Uhr, im Kaiser Saal 1. 1. statt. Gäste willkommen.

— Aus dem Landkreis Wiesbaden. * Die Biersteuer-Gemeindeverteilung. Die Biersteuer der Gemeindeverwaltung beschloß den Anbau der Straße vor dem Reubner Hofhaus im District Genselheid.

ten 60 auf 900 M., für Lehrerinnen von 40 auf 600 M., rückwirkend vom 1. Juli. Die Frauen sollen jede Zuzahlung jeder Ehepartner voll gezahlt werden. Die Amtsgelöge für den Aktor sind von 725 auf 1000 M. erhöht. Auf eine Anfrage bin erklärte der Herr Finanzminister, daß die Quarantänegebühren ausgesetzt werden sollen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— Eine Erinnerungstafel für Raumann. Hl. Frankfurt a. M., 17. März. Freunde und Bekannte von Friedrich Raumann beabsichtigen, ihm in Frankfurt, der Stätte seines langjährigen Wirkens, ein Erinnerungsgedächtnis zu setzen.

— Einstellung der Banarbeiten in Hamburg. Hl. Bad Hamburg v. d. B., 17. März. Die Arbeiterbewegung behauptet die Zurückstellung aller geplanten Bauten, da die Arbeitslosigkeit nicht mehr in Umfang mit dem Wert der Banwerke zu setzen ist.

Handelsteil.

Banken und Geldmarkt.

* Die letzten Börsenaufträge bei den Banken. Berlin, 16. März. Die der Stempelvereinsverein angehörenden Banken und Bankfirmen, Bank für Handel und Industrie, Handels-Gesellschaft d. Bleichröder, Commerz- und Disconto-Bank, Delbruck, Schieker u. Co., Deutsche Bank, Direktorat d. r. Eisenbahn-Gesellschaft, Dresdner Bank, J. Dreyfus u. Co., Haruy u. Co., G. m. b. H., Mendelssohn u. Co., Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, geben bekannt, daß sie mit Rücksicht auf den Ausfall mehrerer Börsenversammlungen und infolge der Verkehrsstörungen die sämtlichen laufenden und noch eingehenden Aufträge an: Liavis für An- und Verkäufe an den deutschen Banken von notierten und nichtnotierten Effekten als ortsichen Leihen. Dagegen bleiben alle Aufträge und Läufe für Forderungen, Devisen, Renten, Noten und Kupons bestehen.

* Der Frankenkurs in Saarbrücken. Saarbrücken, 17. März. Der französische Franken wurde gestern, soweit wir erfuhr, konstant zu folgenden Kursen verkauft: 7.10—7.15—7.20—7.25—7.15.

Industrie und Handel.

* Der Gewinn einer Hutfabrik. Die Berlin-Gubener Hutfabrik, A.-G., vorm. A. Cohn, Guben, konnte laut Jahresbericht einige geschäftliche Unternehmungen, die in ihren Anfängen eine Reihe von Jahren zurückliegen, glücklich abwickeln und Materialbestände aus der Vorkriegszeit „den Zeitverhältnissen entsprechend“ verwerten.

* Continental-Casesthouse- und Gattapereha-Compagnie, A.-G. in Hannover. Der Geschäftsgewinn betrug 13.711.691 Mark (i. V. 11.823.149 M.). Nach 2.329.783 M. Abschreibungen auf Grundstücke, Gebäude und Anlagen (i. V. 1.221.691 M.) fern auf Wertpapiere und Beteiligungen (2.057.903 M.) verbleibt ein Reingewinn von 6.155.371 M. (6.820.295 M.), woraus wieder 30 Proz. Dividende verteilt werden sollen.

Wettervoraussage für Freitag, 19. März 1920

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Wolkig, geringe Niederschläge, mild, südwestliche Winde.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Günther; für den Unterhaltungsteil: H. v. Hauensberg; für den lokalen und provinziellen Teil und Geschäftsamt: W. G.; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: H. v. Hauensberg. Druck u. Verlag der S. S. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sperrstunden der Schriftleitung 19 bis 1 Uhr.

(12. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Im Spiel Des Lebens.

Roman von Hanna Fergel (Wiesbaden).

Schweigend wanderten die drei dahin, jeder davon in ernste Gedanken versunken.

Nur Doris allein war so recht von Herzen froh! Sie plauderte bald mit dem Führer ihres Grautiers, bald mit diesem und mit Wolf.

Mit dem Hund hatte sie gute Freundschaft geschlossen. Der Korb mit den Blumen und dem verpackten Jagdball und nicht zuletzt Wolfs tollige Abbitte hatten ihr Kinderherz im Sturm erobert.

Sie war seelenvergnügt!

Wie schön und bequem trug sie der kleine Oel auf seinem weichen Sattel die Anhöhe hinauf! Es war einfach wunderherrlich, wenn auch Anny hatte zu Hause bleiben müssen. Das Hüppchen hatte deshalb hertzbrechend gemeint, aber heute Abend kam sie ja wieder.

Nun war die Anhöhe erreicht und der Blick auf Königstein und das rechts liegende Cronberg frei.

Waldrige Höhen umsäumten den Horizont, und die Frühlingssonne lag warm und golden über dem allem.

Nun ging es wieder bergab, und in kurzer Zeit waren die ersten Häuser von Königstein erreicht, lauter Villen, die sich, von reizenden Gärten umgeben, dicht nebeneinander bis in das Dorf hinein hinzogen.

„Und hier gibt's den besten Kaffee“, sagte Hans Gutstein und hob Doris vor einem links liegenden, ansehnlichen Gasthaus ans dem Sattel, „und nun soll sich das kleine Fräulein erst einmal ein bißchen ausruhen und stärken, und dann geht's auf die Burg hinauf.“

In dem schönen, gepflegten und schon wohlbesetzten Garten des Gasthauses wurde der Kaffee behaglich eingenommen und dann der Gang nach der alten Burg angetreten.

wohlwunder Sorge umgab. Er wußte genau, wann der Moment zum Ablegen oder Anziehen des Mantels gekommen war, und ließ die kleine Doris seinen Augenblick aus den Augen, die ihn knapp und mit kindlicher Vertraulichkeit „Lutzel“ titulierten.

Auf dem Heimweg kam dann auch allerdings eine fröhliche Stimmung auf. Hans Gutstein sang mit wohlklingender Stimme bekannte Schwertische Lieder, und bald fielen die Damen fröhlich ein.

„Das war sehr schön heute, Tante Sylvia“, sagte Kleindoris zu dem jungen Mädchen, als dieses das müde Kind wie allabendlich zu Bett brachte, „den neuen Lutzel hab' ich gern und den Wolf auch.“

„Das ist recht“, sagte die Tante, „zum Fürchten sind sie auch alle beide nicht.“

Als die Damen nach dem Abendbrot noch eine Weile beim Scheine des Mondes, in Mäntel gehüllt, auf der Terrasse saßen, begann Hedda nach kurzem Schweigen: „Wie einem doch ein einzelner Mensch all die lieben Jugenderinnerungen wieder zurückrufen kann! Mir ist, als wäre ich wieder das frohe, junge Ding von damals, das glücklich und ohne Sorgen den Tag begann und beschloß. Habe ich dir je davon erzählt?“

„Nein, Hedda, noch nie!“

„Das Gut der Eltern“, erzählte Hedda und sah träumerisch in die süßen klärenden Nacht hinaus, „lag von dem der Gutsteins etwa zwei Meilenstunden entfernt. Mit Hansens Schwester Juliana wurde ich von einem Hauslehrer unterrichtet, obgleich das Mädchen älter als ich war, und gute Freundschaft verband uns: ebenso harmonierten die beiderseitigen Brüder out. Da sie aber immerhin acht Jahre älter waren als wir Mädchen, wurden wir lange Zeit nänzlich von ihnen übersehen. Eräter aber — interessiert dich das alles denn auch“, unterbrach sich die junge Frau und neigte wie verloren an dem irdischen Tuch, das sie um die Haare geschlungen hatte.

„Selbstverständlich“, nickte Sylvia.

Und Hedda fuhr fort: „Später aber wurde es anders. Juliana entwickelte sich zu einem wunderschönen, temperamentvollen Mädchen und Norbert begann, ihr

bei seinen immer länger werdenden Besuchen auf dem elterlichen Gut glühend den Hof zu machen. Sie aber verlor sich ganz plötzlich mit einem älteren Herrn, einem Baron v. Wigenhausen, der viel zu ihren Eltern auf Jagd kam.“

Von dieser Schwester wurde gestern gar nicht gesprochen“, warf Sylvia ein.

„Nein, ich frug nicht nach ihr, weil sie sich mit den Jahren total überworfen hat. Sie machte, ganz kurz verheiratet, schon sehr viel von sich reden und soll mit ihrem Mann in sehr unglücklicher Ehe gelebt haben. Als dieser starb und sie ohne Vermögen, nur mit einer Menge Schulden zurückließ, wurde ihr Verber ein sehr freier. Sie verzog nach Berlin, verkehrte nur mit Herren und leit nun von ihren Schwestern, obgleich sie eine sehr schöne Stimme hat, mit der sie sich eine kleine Geld verdienen könnte. Mit Julianas Verheiratung wurde der Verkehr zwischen den Gütern weniger. Nur Hans Gutstein kam noch viel herüber, wenn er aus Heidelberg zu Besuch da war, und bald fühlten wir, daß unsere Herzen erwachten und wir uns innig zugewandt waren. Und eines Tages fanden wir uns in köstlicher Waldereinsamkeit und waren sehr, sehr glückliche Menschen.“

Aber über unserm Gut stand zu jener Zeit kein guter Stern. Meine Mutter erkrankte und starb, und der Vater folgte ihr in wenigen Wochen nach, so daß Norbert gezwungen war, das Gut selbst zu übernehmen. Meiner Verlobung, die ich ihm auf Hansens Wunsch mittelste, stand er von Anfang an wenig wohlwollend gegenüber und machte so lange seinen Einfluß auf mich geltend, bis ich einsah, daß eine von Seefeld nicht eine Frau Gutstein werden dürfte.

Ich war jung, unerfahren und meine Mutter war tot, und so begann ich zu glauben, daß mein geliebter, adelstolzer Bruder, der an Stelle meiner Eltern stand, recht habe und es gut mit mir meine.

Und eines Tages schrieb ich Hans, daß meine Liebe zu ihm nicht groß genug sei für ein ganzes Menschenleben lang, und daß ich ihn hätte, mit mein Wort zurückzugeben. — (Fortsetzung folgt.)

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufm. Personal.
Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. I. März. 6185. F245

Wir suchen für kleines Büro per sofort o. l. Apr. tüchtige

Kontoristin
welche mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Off mit Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag.

Kontoristin
versteht in Schreibmasch. u. Stenogr., sofort auf Off mit Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag.

Kontoristin
versteht in Schreibmasch. u. Stenogr., sofort auf Off mit Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mädchen
mit guter Handschrift auf Schreibmasch. Offert u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin
für bald od. l. Mai sucht

Hirschfeld, Langgasse 27, Schmud- u. Lederwaren.

Lehrmädchen
aus acht. Familie bei sof. Vergütung sucht

Hirschfeld, Langgasse 27, Schmud- u. Lederwaren.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung sucht

Hemmer, Langgasse 34.

Lehrmädchen
aus acht. Fam. gesucht

Hemmer, Langgasse 34.

Lehrmädchen
aus acht. Fam. gesucht

Hemmer, Langgasse 34.

Lehrmädchen
aus acht. Fam. gesucht

Hemmer, Langgasse 34.

Lehrmädchen
aus acht. Fam. gesucht

Hemmer, Langgasse 34.

Lehrmädchen
aus acht. Fam. gesucht

Hemmer, Langgasse 34.

Lehrmädchen
aus acht. Fam. gesucht

Hemmer, Langgasse 34.

Modes.
Tüchtige Quarbeiterinnen suchen hohen Gehalt sucht

Johanna Riva, Panoramie 10 I. Stad.

Modes.
Arbeiterin für sofort gesucht

Wendefalon Elie Engel, Sell- u. Büttel 8, I. Korjett-Arbeiterinnen
sucht bei hohem Lohn in dauernde Stellung, Carl Gedhreln, Weberstraße 18.

Jung. Binderin
versteht in Stenographie, um 1. od. 15. April ges. Off mit Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag.

Cinlegerin gesucht.
Drogerie Friedmann, Kleine Panoramie 7.

Rundtänzerin
für Cabaret sofort gesucht.

Hoffmann, Marktstr. 20, I.

Nettes Barfräul.
sofort gesucht

Marktstraße 34, 2.

Leis. Kinder mädchen oder Kinderfrau
zum Spätereinstehen u. Überwachen von zwei Kindern, 1 u. 3 Jahre, für nachmittags gesucht. Vorzuziehen von 10-12 u. 6-8 Uhr.

Frau von Scheven, Wielandstr. 2.

Geb. Kinderfräul.
mit Sachkenntnis u. 2 Kindern von 7 und 2 J. sof. gesucht. Sandel, Heroldstraße 7, I.

Haushälterin
in allen Zweigen des Haushalts erfahren, bereit im Kochen, Waschen u. Reinigen in für alleid. Arbeit von kinderlos. Ehepaar, 1. Sonnabend, 2. Straße, wo Dame ungen. unentgeltlich arbeiten will u. Dauerstellung sucht

Haushälterin vorhanden. Tel. 5042

Haushälterin
für kleinen Haushalt bei hohem Lohn gesucht

Haushälterin, 10, 3. Str.

Haushälterin
einfache Köchin mit etwas Hausarbeit. Offert u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin
einfache Köchin mit etwas Hausarbeit. Offert u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin
einfache Köchin mit etwas Hausarbeit. Offert u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin
einfache Köchin mit etwas Hausarbeit. Offert u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin
einfache Köchin mit etwas Hausarbeit. Offert u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin
einfache Köchin mit etwas Hausarbeit. Offert u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Zweitmädchen
welches bügeln und etwas nähen kann, bei annehm. Lohn am 15. 4. od. 1. 5. gesucht. Vorzuziehen Frau Binz, Dürkheimstraße 4.

Tücht. Alleinmädchen
bei autem Lohn Kaiser- Friedrich-Ring 49 2.

Tücht. Mädchen
für l. April gesucht

Voritzsch 5, I. E. Kauerl. Alleinmädchen
zum 1. April ges. Marktstraße 15, I.

Gesucht
bei sehr autem Lohn tücht. Hausmädchen.

Institut Scharn, Adelsheidstr. 25.

Tücht. Mädchen
das nähen kann, für H. Haushalt (franz. Familie), monatl. 120 Mk. sofort gesucht

Franz, Sprache nicht erforderlich. Ettinger, Kretzel 14.

Gut empfohlenes Mädchen
bei hohem Lohn gesucht

Kranz, Sandstr. 45, Kaiser- u. Heroldstr. 43.

Selbständiges Alleinmädchen
f. H. u. B. Haushalt von 2 Personen h. hoh. Lohn gef. Näh. Wielandstr. 8, I.

Alleinmädchen
in einzeln. Dame sucht

Alleinmädchen, die selbst wohnen f. u. alle Haushalte, wollen sich nach Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2. Par. Prandl 18.

Alleinmädchen
das nähen kann, bei hohem Lohn und guter Verpflegung gesucht.

Geh. Reh. Baumeister, Luitpoldstr. 4.

Alleinmädchen
das nähen kann, bei hohem Lohn und guter Verpflegung gesucht.

Geh. Reh. Baumeister, Luitpoldstr. 4.

Alleinmädchen
das nähen kann, bei hohem Lohn und guter Verpflegung gesucht.

Geh. Reh. Baumeister, Luitpoldstr. 4.

Alleinmädchen
das nähen kann, bei hohem Lohn und guter Verpflegung gesucht.

Geh. Reh. Baumeister, Luitpoldstr. 4.

Alleinmädchen
das nähen kann, bei hohem Lohn und guter Verpflegung gesucht.

Geh. Reh. Baumeister, Luitpoldstr. 4.

Alleinmädchen
das nähen kann, bei hohem Lohn und guter Verpflegung gesucht.

Geh. Reh. Baumeister, Luitpoldstr. 4.

Alleinmädchen
das nähen kann, bei hohem Lohn und guter Verpflegung gesucht.

Geh. Reh. Baumeister, Luitpoldstr. 4.

Alleinmädchen
das nähen kann, bei hohem Lohn und guter Verpflegung gesucht.

Geh. Reh. Baumeister, Luitpoldstr. 4.

Zuverläss. Frau
oder Mädchen für Hausarbeiten u. Geschäftsbüro sucht

Leinhardt, Geierstr. 37, 3. Stock. Mädchen für H. Haushalt gesucht
Scharnhorststraße 15, I.

Hausmädchen
mit guten Reuen, gesucht

Wittener Straße 14

Hausmädchen
für H. Haushalt (5 Pers.) ein Mädchen für die Küche gesucht. Gute Befehle u. Verpflegung. Vorzuziehen Frau Binz, Dürkheimstraße 4.

Hausmädchen
für H. Haushalt (5 Pers.) ein Mädchen für die Küche gesucht. Gute Befehle u. Verpflegung. Vorzuziehen Frau Binz, Dürkheimstraße 4.

Hausmädchen
für H. Haushalt (5 Pers.) ein Mädchen für die Küche gesucht. Gute Befehle u. Verpflegung. Vorzuziehen Frau Binz, Dürkheimstraße 4.

Hausmädchen
für H. Haushalt (5 Pers.) ein Mädchen für die Küche gesucht. Gute Befehle u. Verpflegung. Vorzuziehen Frau Binz, Dürkheimstraße 4.

Hausmädchen
für H. Haushalt (5 Pers.) ein Mädchen für die Küche gesucht. Gute Befehle u. Verpflegung. Vorzuziehen Frau Binz, Dürkheimstraße 4.

Hausmädchen
für H. Haushalt (5 Pers.) ein Mädchen für die Küche gesucht. Gute Befehle u. Verpflegung. Vorzuziehen Frau Binz, Dürkheimstraße 4.

Hausmädchen
für H. Haushalt (5 Pers.) ein Mädchen für die Küche gesucht. Gute Befehle u. Verpflegung. Vorzuziehen Frau Binz, Dürkheimstraße 4.

Hausmädchen
für H. Haushalt (5 Pers.) ein Mädchen für die Küche gesucht. Gute Befehle u. Verpflegung. Vorzuziehen Frau Binz, Dürkheimstraße 4.

Hausmädchen
für H. Haushalt (5 Pers.) ein Mädchen für die Küche gesucht. Gute Befehle u. Verpflegung. Vorzuziehen Frau Binz, Dürkheimstraße 4.

Hausmädchen
für H. Haushalt (5 Pers.) ein Mädchen für die Küche gesucht. Gute Befehle u. Verpflegung. Vorzuziehen Frau Binz, Dürkheimstraße 4.

Hausmädchen
für H. Haushalt (5 Pers.) ein Mädchen für die Küche gesucht. Gute Befehle u. Verpflegung. Vorzuziehen Frau Binz, Dürkheimstraße 4.

Hausmädchen
für H. Haushalt (5 Pers.) ein Mädchen für die Küche gesucht. Gute Befehle u. Verpflegung. Vorzuziehen Frau Binz, Dürkheimstraße 4.

Hausmädchen
für H. Haushalt (5 Pers.) ein Mädchen für die Küche gesucht. Gute Befehle u. Verpflegung. Vorzuziehen Frau Binz, Dürkheimstraße 4.

Hausmädchen
für H. Haushalt (5 Pers.) ein Mädchen für die Küche gesucht. Gute Befehle u. Verpflegung. Vorzuziehen Frau Binz, Dürkheimstraße 4.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontorist
oder **Lagerist**
welcher die französische Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrscht, auf baldigen Eintritt gesucht

Offerten unter D. 647 an den Tagbl.-Verlag

Nebenbeschäftigung
wird nicht Buchhalter in der Buchhandlung abet durch Übernahme der Buchhaltung in f. freien Zeit Anzeigebot mit Honorar. Anzeigebot unter D. 642 an den Tagbl.-Verlag

Lehrling oder Lehrmädchen
zum Erlernen des kaufm. Berufs fürs Kontor sofort gesucht.

J. Bacharach.

Lehrling
aus gebild. Kreisen kann bei mir zur Erlern. des Buchhandels einreten. Schriftliche Anzeigebote an Ehr. Limbarth, Kronstr. 2

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.

Eduard Stange, Kronstr. u. Deutscher Marktstr. 3.

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht

Drogerie Wille, Marktstr. 12

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht

Drogerie Wille, Marktstr. 12

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht

Drogerie Wille, Marktstr. 12

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht

Drogerie Wille, Marktstr. 12

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht

Drogerie Wille, Marktstr. 12

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht

Drogerie Wille, Marktstr. 12

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht

Drogerie Wille, Marktstr. 12

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht

Drogerie Wille, Marktstr. 12

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht

Drogerie Wille, Marktstr. 12

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht

Drogerie Wille, Marktstr. 12

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht

Drogerie Wille, Marktstr. 12

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristin
sofort gesucht

Offerten unter D. 644 an den Tagbl.-Verlag

Junges Fräul.
sucht als Verkäuferin per 1. Mai Offerten u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag

Junge Dame
(Stenotypistin) sucht für nachm. u. 5 Uhr ab Beschäftigung. Off. u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag

Tüchtige Zeichnerin
w. a. in Stenographie etwas bewandert ist, sucht d. Off. u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag

Tüchtige Zeichnerin
w. a. in Stenographie etwas bewandert ist, sucht d. Off. u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag

Tüchtige Zeichnerin
w. a. in Stenographie etwas bewandert ist, sucht d. Off. u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag

Tüchtige Zeichnerin
w. a. in Stenographie etwas bewandert ist, sucht d. Off. u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag

Tüchtige Zeichnerin
w. a. in Stenographie etwas bewandert ist, sucht d. Off. u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag

Tüchtige Zeichnerin
w. a. in Stenographie etwas bewandert ist, sucht d. Off. u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag

Tüchtige Zeichnerin
w. a. in Stenographie etwas bewandert ist, sucht d. Off. u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag

Tüchtige Zeichnerin
w. a. in Stenographie etwas bewandert ist, sucht d. Off. u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag

Tüchtige Zeichnerin
w. a. in Stenographie etwas bewandert ist, sucht d. Off. u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag

Tüchtige Zeichnerin
w. a. in Stenographie etwas bewandert ist, sucht d. Off. u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag

Tüchtige Zeichnerin
w. a. in Stenographie etwas bewandert ist, sucht d. Off. u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag

Tüchtige Zeichnerin
w. a. in Stenographie etwas bewandert ist, sucht d. Off. u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag

Tüchtige Zeichnerin
w. a. in Stenographie etwas bewandert ist, sucht d. Off. u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag

Madel 22 Jahre,
sucht tagsüber u. nachm. in Deutsch. Lohn u. nicht bevorzugt; am l. Apr. Kom. Off. u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag

Kaufmännisches Personal

Kontoristin
sofort gesucht

Offerten unter D. 644 an den Tagbl.-Verlag

Dolmetscher
franz. u. engl. od. italien. Vertretung in d. R. n. n. Offerten unter D. 646 an den Tagbl.-Verlag

Junger Mann
10 Jahre alt, mit Reifezeugnis des Ref. Real., sucht auf Offern Lehrstelle auf hiesiger Bank oder in and. rech. Betrieb in der Nähe Wiesbadens; Off. u. Gehaltsanforderungen an den Tagbl.-Verlag

English spoken!
Derr, 10 Jahre in England tätig gewesen, versteht in englischer Spr. die und Korrespondenz, mit guter Schulbildung, erfahren im Hotelgeschäft sucht Stelle als

Portier, Korrespondent
etc. Offerten unter D. 645 an den Tagbl.-Verlag

Portier, Korrespondent
etc. Offerten unter D. 645 an den Tagbl.-Verlag

Portier, Korrespondent
etc. Offerten unter D. 645 an den Tagbl.-Verlag

Portier, Korrespondent
etc. Offerten unter D. 645 an den Tagbl.-Verlag

Portier, Korrespondent
etc. Offerten unter D. 645 an den Tagbl.-Verlag

Portier, Korrespondent
etc. Offerten unter D. 645 an den Tagbl.-Verlag

Portier, Korrespondent
etc. Offerten unter D. 645 an den Tagbl.-Verlag

Portier, Korrespondent
etc. Offerten unter D. 645 an den Tagbl.-Verlag

Portier, Korrespondent
etc. Offerten unter D. 645 an den Tagbl.-Verlag

Portier, Korrespondent
etc. Offerten unter D. 645 an den Tagbl.-Verlag

Portier, Korrespondent
etc. Offerten unter D. 645 an den Tagbl.-Verlag

Gut erh. Ringl.-Kanzel, sowie ein Kamin, zu verk. ...

Grad auf Seide zu verkaufen ...

Rever Militär-Kanzel u. eine Grad, ...

2 Schloßerlehrl.-Kanzel, ein Kamin ...

Schm. Tischlerei u. ein Mantel ...

Drell. Ein Rollen ...

Damen-Schiffstiel (St.) zu verk. ...

Sehr sch. Damenschiff, ...

1 B. n. Damen-Schiff (29), 1 B. m. ...

Geleitschiff-Schiffe, ...

Spangenschuhe Größe 38, zu verk. ...

Andersson, ...

1 Paar ...

1 B. n. ...

Damastoffbede und 1 Dbd. ...

Fe t G r, Fe t eden ...

15 Sandt, 2 ...

2 Photo-Apparate ...

2 Photo-Apparate ...

Schreibmaschine ...

Blüthner, ...

Tafelklavier ...

ein Kronleuchter ...

Martise ...

ein Kronleuchter ...

Flügel allererster ...

Wegen Umzug zu verkaufen ...

Grammophon ...

Gut erh. ...

Sehr sch. ...

1 B. n. ...

2 go.d. ...

2 go.d. ...

2 go.d. ...

2 go.d. ...

2 go.d. ...

2 go.d. ...

2 go.d. ...

2 go.d. ...

2 go.d. ...

2 go.d. ...

2 go.d. ...

2 go.d. ...

2 go.d. ...

2 go.d. ...

2 go.d. ...

2 go.d. ...

2 go.d. ...

2 go.d. ...

2 go.d. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Ein Klavierschrank u. ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Schlafzimmer (neu), ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Suche bis Ostern ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Gut erhaltener ...

Elefantenzähne und Billardbälle

